

„Unüberwindbare Verbauungen“

Angler setzen Aale aus – Fischen wird ihre Wanderung erschwert oder gar unmöglich gemacht

BACKNANG (pm/red). Jetzt schlängeln sie sich wieder durch Backnanger Gewässer: Aktive und Mitglieder der Jugendgruppe des Anglervereins Backnang und Umgebung setzten in die Hepp-Seen und in die Murr Aale ein – zirka 1800 Tiere. Und zwar sogenannte Farmaale, also Jungtiere, die etwa 22 Zentimeter lang sind und zirka 12 Gramm wiegen.

Die kleinen Aale wurden von den Gewässerwarten Oliver Stresemann und Markus Weber an der Autobahn bei Feuchtwangen in Empfang genommen und zum Transport in dafür vorbereitete Behälter gesetzt.

Nach Vereinsangaben haben die jungen Fische eine Strecke von etwa 700 Kilometer hinter sich gebracht, als sie in Backnang ankamen. Sie kommen von der Aalversandstelle des Deutschen Fischereiverbandes mit Sitz in Halstenbek bei Hamburg. Sie stammen aus überwachten Farmen mit kontrollierten Beständen, wo sie unter ständiger Aufsicht von Fachleuten und Wissenschaftlern zum Besatz für die hiesigen Gewässer aufgezogen werden.

„Ohne das Engagement der Anglervereine und anderer Organisationen, insbesondere durch den gezielten Besatz, würden europäische Aale allenfalls in den Mündungsgebieten einiger Flüsse noch vorkommen“, meldet Markus Weber, erster Gewässerwart. Und weiter: „Aufgrund der größtenteils für Aale unüberwindbare Verbauungen unserer Flüsse, wie beispielsweise durch Schleusen für die Schifffahrt, Stauanlagen und



Glitschiges Geschlängel: Sogenannte Farmaale, die nun in Backnangs Gewässern schwimmen.

Foto: privat

Wasserkraftwerke bliebe das eigentliche Verbreitungsgebiet – quasi das Kinder- und Jugendzimmer des Aals im Hinterland, wo die Aale die größte Zeit ihres Lebens verbringen und aufwachsen – weitgehend verschlossen.“

Einst gelangten die Tiere bis nach Murrhardt

Diese Wanderhindernisse verhindern in vielen Fällen zudem die natürliche Abwanderung der geschlechtsreifen, erwachsenen Aale. Dies ist auch ein wichtiger Grund, weshalb diese Fischart nicht zu ihren Laichgebieten in die Saragossasee (im Atlantik östlich von Florida und südlich der Bermudas) gelangen kann. Deshalb ist der Aal in den heimischen Gewässern immer selte-

ner anzutreffen. Die organisierten Backnanger Angler wollen mit dieser Aktion „einen Beitrag zur Erhaltung der Aalbestände in unseren Gewässern leisten und zum anderen auf die bestehenden Wanderbarrieren für unsere Wanderfische aufmerksam machen“, sagt Weber.

Aus der Fachliteratur ist bekannt, dass in früherer Zeit kleine Aale vom Rhein über den Neckar bis nach Murrhardt aufgestiegen sind. Ohne Hilfe des örtlichen Anglervereins ist es dem Aal derzeit nicht möglich, aus eigener Kraft bis nach Backnang zu kommen.

Der Anglerverein Backnang möchte diese Besatzmaßnahme regelmäßig wiederholen, um den Bestand der Aale zu unterstützen und zu sichern, heißt es abschließend in einer Pressemitteilung.